

# Rhythmik – Bewegung – Sprache

mit Renate Berger

## Theoretischer Hintergrund

### Lernen als Ganzkörperangelegenheit durch Rhythmik

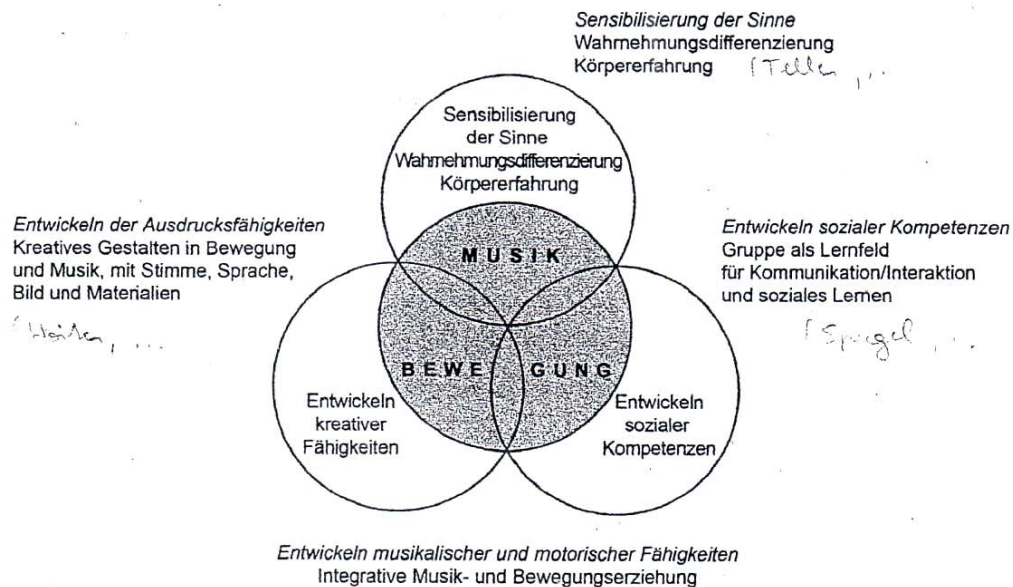
#### RHYTHMIK

„Rhythmik ist eine künstlerisch-pädagogische Arbeitsweise. Sie fördert die Persönlichkeitsentwicklung und die Kreativität, differenziert die Wahrnehmung, vertieft die Körpererfahrung und erweitert die Kommunikationsfähigkeit des Menschen.

**Rhythmik** - und das ist das Besondere an ihr - arbeitet mit den verbindenden Elementen von Musik und Bewegung und setzt Stimme und Materialien ein. Rhythmik erlaubt das Spielerische, gibt Raum für das Experiment.

**Rhythmik** ermöglicht es TeilnehmerInnen, sowohl einzeln oder zu zweit als auch in der Gruppe vielfältige soziale Beziehungen zu erfahren.“<sup>1</sup>

#### Lernbereiche/Handlungsfelder der Rhythmik



Aus: Witoszynskyj, E./ Schindler, G./ Schneider, M.: Erziehung durch Musik und Bewegung. hpt, Wien 2006, 3. Aufl., S. 50

Die drei Lernbereiche/Handlungsfelder der Rhythmik *Sensibilisierung der Sinne*, *Entwickeln sozialer Kompetenzen* und *Entwickeln der kreativer Fähigkeiten* sind untereinander vernetzt und überschneiden sich. Für unterschiedliche Schwerpunktsetzung kann auch eines dieser Felder mehr Gewicht bekommen. Musik und Bewegung stehen in der Rhythmik im Zentrum, sie treten meist gemeinsam auf und wirken in die drei anderen Bereiche hinein.

#### Rhythmik arbeitet mit (= Mittel der Rhythmik):

- Musik
- Bewegung
- Stimme/Sprache
- Material

#### RHYTHMUS

<sup>1</sup> Definition Rhythmik: <http://www.rhythmik.at/rhythmik.html>  
Theorie-Skript Rhythmik in der Grundschule

## **Etymologie – Wortherkunft**

„lateinisch *rhythmus* < griechisch *rhythmos* = Gleichmaß, eigentlich = das Fließen, zu: *rheîn* = fließen; schon althochdeutsch *ritmuse(n)* (Dativ Plural)“<sup>2</sup>

Rhythmus ist nicht nur in der Musik zu finden, sondern weit darüber hinaus: Exogene Rhythmen (außerhalb von uns) kann man in den Jahreszeiten, den Gezeiten, Tag-Nacht usw. entdecken, endogene Rhythmen (in uns) sind z.B. der Herzschlag, der Schlaf-Wach-Rhythmus, der Blutdruck,...

Der Begriff des *Rhythmischen Prinzips* wurde durch Isabelle Frohne geprägt, worunter sie die „Einbeziehung von uns umgebenden und in uns existierenden Rhythmen in pädagogische Prozesse“ versteht.<sup>3</sup>

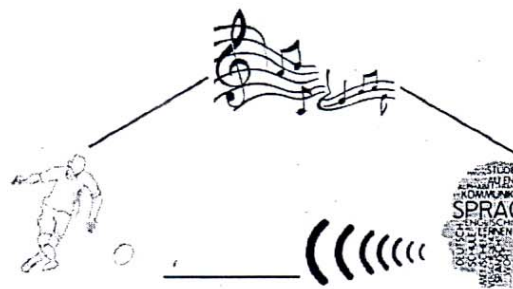
## **Das Phänomen Rhythmus in der Rhythmik**

### Einsatz des Phänomens Rhythmus in der Rhythmik:

- Rhythmische Phänomene lockern pädagogische Prozesse auf (siehe Phasenwechsel)
- Rhythmen in Musik und Bewegung als Mittel fördern Erziehungskompetenzen
- Rhythmen in Musik und Bewegung als Inhalte fördern musikalische und motorische Fertigkeiten<sup>4</sup>

### Rhythmus und Gehirnforschung:

- Rhythmus und Bewegung teilen sich neuronale Netzwerke
- Rhythmus und Sprache teilen sich neuronale Netzwerke
- Musik, Sprache und Bewegung sind neuronal eng miteinander verbunden – „Interaction = powerful affect“<sup>5</sup>



Interaction = Powerful affect

*Phasenwechsel* sind Wechsel auf unterschiedlichen Ebenen, um die Konzentration aufrecht zu erhalten, sowie ein Thema über verschiedene Sinneskanäle und Zugänge zu vertiefen. Mögliche Phasenwechsel in den Bereichen:

- Wahrnehmung
- Sozialform
- Aktivität

In der Rhythmik geschieht Lernen nach folgendem Prinzip:

### **ERLEBEN – ERKENNEN – BENENNEN → ANWENDEN**

Das persönliche Erlebnis steht immer am Anfang, dieses wird bewusst wahrgenommen und kann schließlich verbalisiert und dadurch „haltbar“ gemacht werden.

Rhythmik geht von der Bewegung aus, Lernen geschieht dabei auf kognitiver, emotional-sozialer und motorischer Ebene und über alle Sinne!

Die Gehirnforschung beschreibt einen erfolgreichen Lernvorgang als:

### **KONKRETES HANDELN VOR ABSTRAKTEM DENKEN**



Als wesensbildende Eigenschaft von Mensch, Musik und Bewegung ist Rhythmus namensgebendes Element für die Rhythmik.

## **Rhythmik – can be a tin opener (tool) towards knowledge! <sup>6</sup>**

### LERNEN AUS NEUROBIOLOGISCHER SICHT

<sup>2</sup> Duden online: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Rhythmus>, 06.10.2013

<sup>3</sup> Stummer 2011, S. 23

<sup>4</sup> Minimayr, Nina: Wie Gehirn und Körper lernen. ReDiRoma 2012, S. 148

<sup>5</sup> Katie Overy, Conference at Coventry University, UK, July 2013

<sup>6</sup> Christine Croset, Conference at Coventry University, UK, July 2013



Das, was der Mensch am besten kann, ist Lernen.

Lernen betrifft den ganzen Menschen und Bewegung spielt dabei eine essentielle Rolle, denn: **Intelligenz ist eine Ganzkörperangelegenheit!** Das Organ mit dem wir lernen ist das Gehirn, aber dieses braucht jeglichen Input über die Sinnesorgane, über den Körper, um sich überhaupt entwickeln zu können.

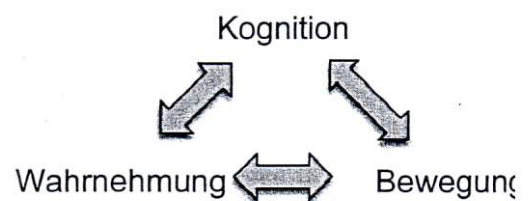
Emotionen sind aus Lernprozessen nicht wegzudenken und ohne Begeisterung geht gar nichts. Mehrdimensionales Lernen mit allen Sinnen entspricht der Vernetzung des Gehirns und eigenständiges Handeln fördert kreative Fähigkeiten. Der Körper und die Bewegung spielen eine zentrale Rolle für gelingende Lernprozesse.

### Konkretes Handeln vor abstraktem Denken

Lernen ist am Anfang der Entwicklung konkretes Handeln (z.B. Zählen-lernen anhand des Abzählens der Finger – konkrete taktile Erfahrung), aus dem sich dann das abstrakte Denken entwickelt (Zählen allein durch die abstrakte Vorstellung). Voraussetzung für das Ordnen der Buchstaben im Raum und das Schreiben dieser sind ein konkretes Körperschema und eine ausgeprägte Feinmotorik sowie die Hand-Auge-Koordination, Plus- oder Minusrechnen erfordern Körpererfahrung sowie Raumerfahrung (Vorstellung des Zahlenraumes).

### Wahrnehmung, Bewegung, Kognition

Wahrnehmung und Bewegung gehen im Gehirn auf ein gemeinsames Format zurück – dadurch sind sie ganz eng miteinander verbunden und haben Einfluss auf die Kognition: nicht ausschließlich motorische Handlungsweisen sind auf das motorische System zurückzuführen, sondern auch kognitive Prozesse höherer Ordnung wie z.B. die Wahrnehmung oder die sprachlichen und gestischen Kommunikationsformen sind dem motorischen System zu verdanken. Wahrnehmung, Bewegung und Kognition bedingen und beeinflussen einander.<sup>7</sup>



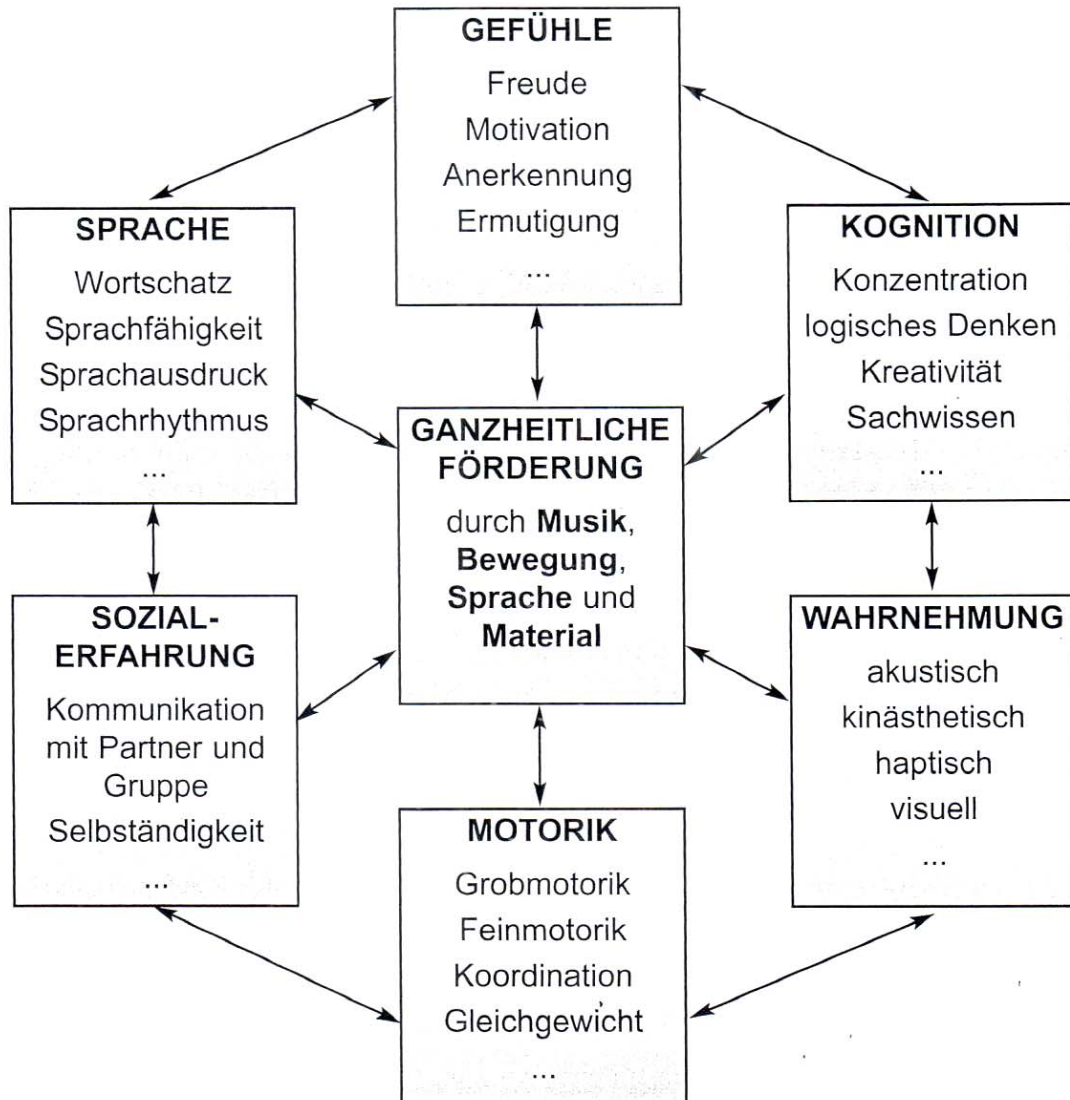
Lernen ist eine handelnde Auseinandersetzung mit dem ganzem Körper, über alle Sinne –  
denn Intelligenz ist eine Ganzkörperangelegenheit!

#### Verwendete sowie weiterführende Literatur und links (Auszug):

- BANKL**, Irmgard / **MAYR**, Monika / **WITOSZYNSKYJ**, Eleonore: Lebendiges Lernen durch Musik, Bewegung, Sprache  
Wien: G&G Verlagsgesellschaft mbH 2009
- CARTER**, Rita: Das Gehirn. Anatomie, Sinneswahrnehmung, Gedächtnis, Bewusstsein, Störungen.  
München: Dorling Kindersley Verlag GmbH 2010
- DAMASIO**, Antonio: Selbst ist der Mensch. Körper, Geist und die Entstehung des menschlichen Bewusstseins  
München: Siedler Verlag 2011
- ELIOT**, Lise: Was geht da drinnen vor? Die Gehirnentwicklung in den ersten fünf Lebensjahren.  
Berlin: Berlin Verlag GmbH 2010
- GEOkompakt** Nr. 28: Intelligenz, Begabung, Kreativität. 11/2011
- HUNGER**, Ina / **ZIMMER**, Renate (Hrsg.): Bildungschancen durch Bewegung – von früher Kindheit an!  
Schorndorf: Hofmann-Verlag 2010
- HÜTHER**, Gerald: Bedienungsanleitung für ein menschliches Gehirn. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2004
- KLICPERA**, Ruth: Rhythmik im Mathematikunterricht. Anregungen für die Arbeit von LehrerInnen, ErzieherInnen, TherapeutInnen und Eltern mit Kindern aller Schulstufen. Wien: Lernen mit Pfiff 2006
- KLICPERA**, Ruth: Rhythmik im Deutschunterricht. Anregungen für die Arbeit von LehrerInnen, ErzieherInnen, TherapeutInnen und Eltern mit Kindern aller Schulstufen. Wien: Lernen mit Pfiff 2007
- MINIMAYR**, Nina: Wie Gehirn und Körper lernen. Die Bedeutung der aktuellen Erkenntnisse der Neurobiologie für das Lernen unter besonderer Berücksichtigung des Potenzials der Musik- und Bewegungspädagogik / Rhythmik.  
Remscheid: Re Di Roma-Verlag 2012
- RIZZOLATTI**, Giacomo / **SINIGAGLIA**, Corrado: Empathie und Spiegelneurone. Die biologische Basis des Mitgefühls  
Frankfurt am Main: Suhrkamp 2008
- ROTH**, Gerhard: Fühlen, Denken, Handeln. Wie das Gehirn unser Verhalten steuert.  
Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag 2003 (neue, vollständig überarbeitete Ausgabe)
- ROTH**, Gerhard: Bildung braucht Persönlichkeit. Wie Lernen gelingt.  
Stuttgart: J.G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger GmbH 2011 (dritte Auflage)
- SPITZER**, Manfred: Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens.  
Heidelberg, Berlin: Spektrum, Akademischer Verlag GmbH 2002
- STUMMER**, Birgitta: Rhythmisch-musikalische Erziehung. Bewegung erklingt – Musik bewegt  
Wien: Manz Verlag Schulbuch 2011
- WITOSZYNSKYJ/SCHINDLER/SCHNEIDER**: Erziehung durch Musik und Bewegung. Wien hpt 2006, 3. Auflage
- ZIMMER**, Renate (Hrsg.): Wahrnehmen, Bewegen, Lernen. Kindheit in Bewegung Schorndorf: Hofmann 2004  
[www.rhythmik.at](http://www.rhythmik.at)

<sup>7</sup> vgl. Minimayr 2012

Die Komplexität der Ganzheitlichkeit beziehungsweise des ganzheitlichen Lernens in Bezug auf Rhythmik.



Die Grafik zeigt, dass Musik, Bewegung, Sprache und Material Erlebnissituationen, Gestaltungs- und Lernprozesse in Gang setzen. Schülerinnen und Schüler werden ganzheitlich in den Bereichen: Gefühlen, Kognition, Wahrnehmung, Motorik, Sozialerfahrungen und Sprache gefördert. Die Pfeile stellen die Vernetzung aller Bereiche dar. Ganzheitliche Wahrnehmungen werden über visuelle, auditive, taktile und kinästhetische Eindrücke mit Emotionen begleitet. Die mehrkanaligen Angebote ermöglichen jeder/jedem in der Gruppe, das für sich individuell Wichtige zu erleben.



# Super, dass du da bist – Begegnungsspiel

Text und Musik: Ulrich Moritz  
© Helbling

## Begrüßung

## Partner-Aktion 1

## Partner-Aktion 2

Spieler 1

Spieler 2

## Partner-Aktion 3

## Partner-Aktion 4

- Br = auf den Brustkorb patschen
- Os = auf die Oberschenkel patschen
- Sn = schnipsen
- K = klatschen
- PK = mit einem Partner klatschen

Alle stehen im Kreis. Üben Sie den Text mit der Bewegungsfolge der ersten Zeile in Ruhe ein. Falls der Schnipser noch zu schwierig ist, kann er durch einen Oberschenkel-patscher ersetzt werden. Dann üben wir Partner-Aktion 1. Zunächst klatscht man mit dem einen Nachbarn, auf Zeichen dreht man sich zum anderen Nachbarn um und spielt mit ihm weiter.

## Varianten

- > Dieses Spiel kann mit Partner-Aktion 2 sehr gut als Vorstellungsrunde eingesetzt werden: Wir bilden einen Innen- und einen Außenkreis; die Innenkreis-Spieler stellen sich im ersten Takt vor, die Außenkreis-Spieler im zweiten Takt. Das ist die einfachste Möglichkeit, eine Reihenfolge zu organisieren.
- > Wir können auch den Impuls geben: „Sucht euch einen neuen Partner!“ – die Kreisordnung löst sich auf, und alle wuseln durcheinander. Jeder neue Partner wird mit der Partner-Aktion 2 herzlich begrüßt. Z. B. darf sich der Kleinere von beiden im ersten Partnerklatsch-Takt vorstellen, der Größere muss den zweiten abwarten. Ohne Ordnung durcheinanderzulaufen und sich zu begegnen ist auf jeden Fall lustig und herausfordernd!
- > Nach einer Weile können wir auch mit anderen Begrüßungsgesten experimentieren. Es ist hilfreich für den Gruppen-Groove, wenn diese Gesten hörbar, also nicht nur ein leises Händeschütteln sind. Partner-Aktion 3 und 4 sind Beispiele.

Text und Melodie:  
 Nina Minimayr

# GRÜß GOTT KOMPOTT

gesprochen:

GRÜß Gott Kompott, Halli! hallo

was gibt's denn heute so?

gesungen:

E-ne me-re MO-cken-summ, die Fü-ße hop-sen rechts he- rum

Hopperschritt nach rechts im Kreis

Kral-le wal-le Saus und Braus, links he- rum und aus. es

Hopperschritt nach links im Kreis

tan-zen die Oh- ren, wir sind al- le ge- fro - ren

Hände fassen Ohren

\*freeze\* (stehenbleiben)

doch Mu- sike er- wecket uns Wie- der wir spieln ge- mein- sam schö- ne Lie- der.  
 wir set- zen uns jetzt al- le nie- der.

zur Musik tanzen

Instrumente darstellen  
 sich hinsetzen

## Eine kleine Spinne



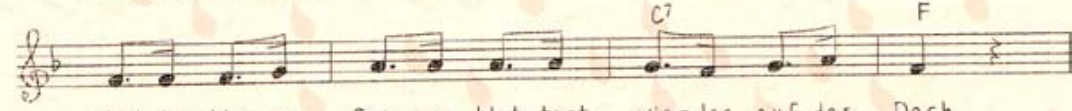
Ei - ne klei - ne Spin - ne klet - tert auf das Dach.  
SPINNE ..... HINAUFKLETTERN ..... DACH



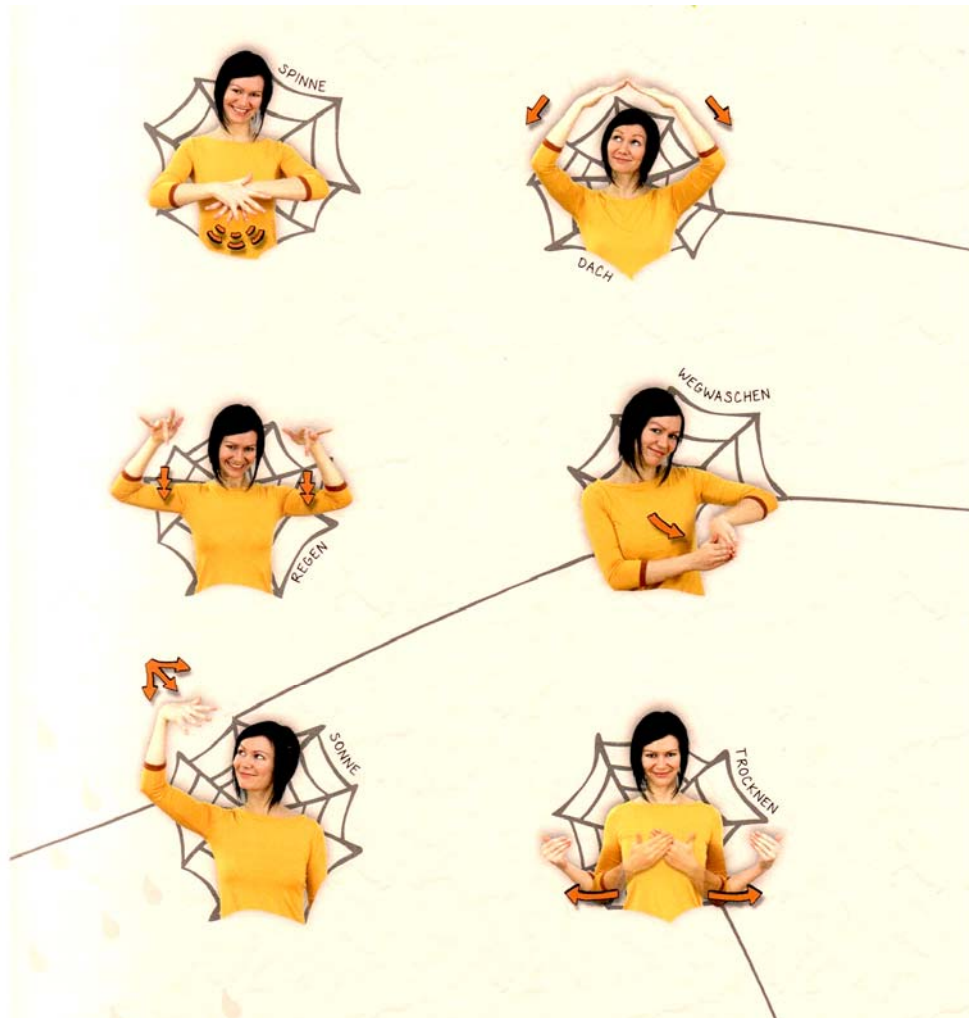
Da kommt der Re - gen und wäscht die Spin - ne weg.  
REGEN ..... REGEN ..... WEGWASCHEN .....



Doch dann kommt die Son - ne und trock - net al - les auf.  
AUFGEHENDE - SONNE ..... SONNE ..... TROCKNEN .....



Und die klei - ne Spin - ne klet - tert wie - der auf das Dach.  
SPINNE ..... HINAUFKLETTERN ..... DACH





# Das ist mein Stuhl

Das ist mein Stuhl ja, das ist mein Stuhl ja,  
das ist mein Stuhl jawohl, ja.  
Aber wenn ich aufsteh'  
und um ihn herumgeh',  
freut er sich schon so,  
auf meinen Po!



## Post it

### Partnerarbeit

- Laute **SCH, R und S** (An-, In- und Auslaut).

Drei Begriffe auf je ein *Post-it* schreiben (dazu eine Gebärde überlegen) und den Klebezettel hinten auf die Stuhllehne kleben - Musik spielt - die TN bewegen sich im Raum - Musik aus - jeder sucht sich ein

*Post-it* -

wieder Musik ein - wieder bewegen - Musik aus - das 2.

*Post-it* -

wieder Musik ein - wieder bewegen - Musik aus - das 3.

*Post-it*.

Die gleichen Partner treffen sich wieder - erfinden mit den Begriffen eine Reizwortgeschichte, wobei jeder Begriff nur 1 x vorkommen darf.

Nun wird die Geschichte den anderen TN vorgetragen. Sobald ein Begriff gesagt wird, muss der TN, der den Begriff aufgeschrieben hat, aufstehen und den Begriff gebärden



# Im Bärenwald – Begegnungsspiel

## Partner-Suche

Text und Musik: Richard Filtz  
© Helbling

Takt 1-4: umherlaufen und Partner suchen

4/4

So wie - le Bä - ren lau - fen durch den Wald.  
 Lau - fen dicht an dicht, denn im Wald, da ist es kalt.

## Partner-Aktion 1

Braun - bär. PK PK Schwar - z - bär. PK PK  
 Eis - bär. PK PK Gum - mi - bär! Yo! PK

## Partner-Aktion 2

Pan - da - bär. PK PK PK Na - sen - bär. PK PK PK  
 Brill - len - bär. PK PK PK Gum - mi - bär! Yo! PK

Das Bärenspiel ist das Winterstück aus einem möglichen Jahreszeiten-Zyklus; die Frühling-, Sommer- und Herbststücke finden Sie auf S. 64 („Herbstwirbel“) sowie bei den Kreisspielen, S. 72 („Endlich ist der Sommer da“) und S. 76 („F-F-F-F-Frühling“).

„Im Bärenwald“ beginnt mit einer viertaktigen Partner-Suche. Wenn möglich, sollten wir im Viertel-Beat durch den Wald laufen – tapsig schunkelnd, wie kleine Bären das eben so machen. Der Text muss dabei sehr deutlich gesprochen werden! Für die Partner-Aktion können Sie zwischen zwei Versionen wählen: die Partner-Aktion 1 ist einfacher, die Partner-Aktion 2 durch die Achtel-Rhythmen und den Handwechsel etwas schwieriger.



## BEWEGUNGSBEGLEITUNG DER 4 GRUNDBEWEGUNGSARTEN

Bewegungsbegleitung bedeutet, dass „live“ Musik zu Bewegung gemacht wird → Improvisation.

*„Begleiten wir eine Person in ihrer individuellen Bewegung, so entsteht ein wechselseitiger Austausch: die Person gibt uns durch ihre Bewegung Impulse für die Begleitung, wir geben der Person durch die Musik Impulse für ihre Bewegung.“<sup>3</sup>*

Man unterscheidet in der Rhythmik 4 Grundbewegungsarten, die ganz häufig von Kindern spontan und selbstverständlich ausgeführt werden. Deshalb ist es sehr praktisch, die jeweils adäquate Begleitung bereit zu haben. Alle vier Fortbewegungsarten haben ihren eigenen charakteristischen Rhythmus<sup>4</sup>:

### Gehen

Gutes, regelmäßiges Tempo wählen – an die Gruppe anpassen!



### Laufen

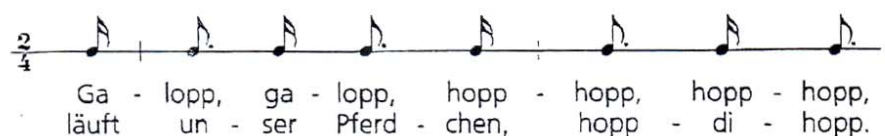
Schneller als Gehen, jedoch nicht ganz doppelt so schnell. Kinder mit kürzeren Beinen laufen schneller als Erwachsene.



*Die charakteristische Sprechweise des Reimes ist lebendig und schnell.*

### Galopp

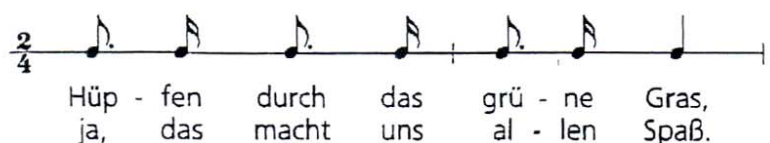
Punktiert und mit Auftakt gespielt, zwei verschiedene Töne abwechselnd – sowohl bei Percussions- als auch bei Melodieinstrumenten (- hier empfiehlt sich eine Quart als Intervallabstand). Die Bewegung hat viel Kraft und geht eher in den Boden.



*Die charakteristische Sprechweise des Reimes ist lebendig und dynamisch.*

### Hüpfen

Punktiert gespielt mit der 1 beginnend, zwei verschiedene Töne jeweils doppelt hintereinander (- bei Melodieinstrumenten empfiehlt sich eine Quinte). Die Bewegung geht eher in die Höhe und hat Leichtigkeit.



*Die charakteristische Sprechweise des Reimes ist heiter und rasch.*

# DAS ARTIKEL-GEDICHT

Der, die, das,  
wir können alle was!  
Wir können die Artikel nennen,  
weil wir ihre Wörter kennen.

Der, die, das,  
wir können alle was!

DER ist männlich,  
DIE ist weiblich,  
DAS ist sächlich.

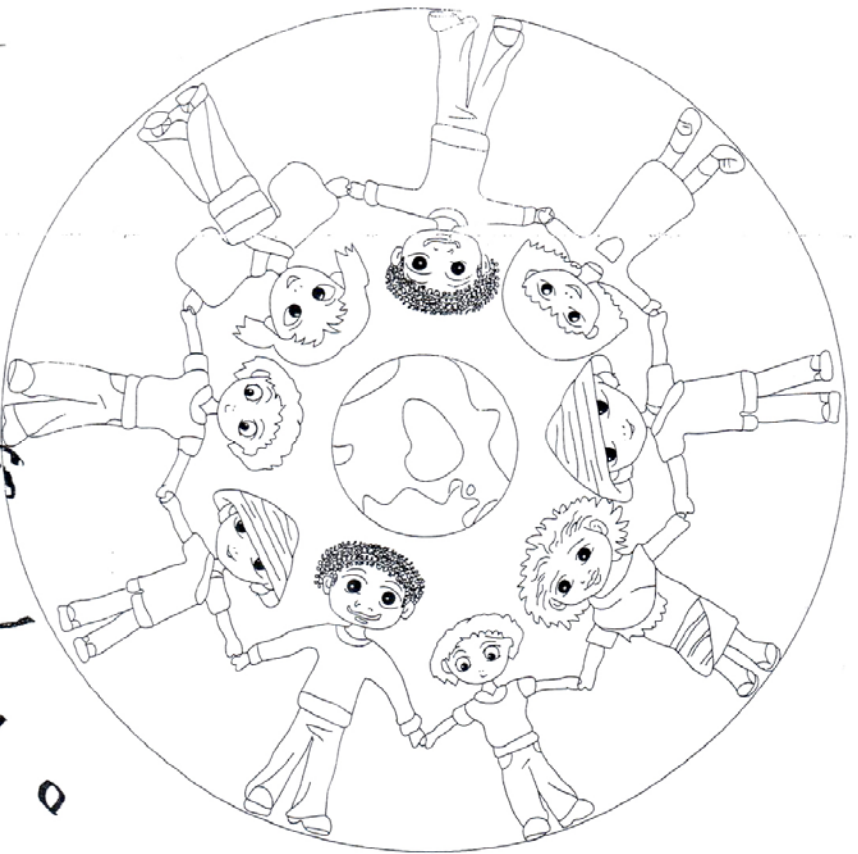
Das wissen wir tatsächlich! Refrain

Der Panther, der schleicht,  
der Maler, der streicht.  
Die Katze, die springt,  
die Glocke, die klingt.  
Das Faultier, das hängt,  
das Tornetz, das fängt.

Wir wissen sie alle,  
stell'n uns keine Falle! Refrain



# Vorwärtslaufen *refuäl*



F C

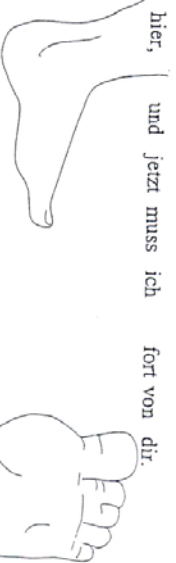
1. Vor - wärts - lau - fen, du - bi - du - bi - da, rück - wärts - lau - fen,

F B F

du - bi - du - bi - da. Zu - ei - nan - der, aus - ei - nan - der,

1. C7 2. C F F

ein - mal krei - sen al - le hier, und jetzt muss ich fort von dir.



2. Rechts mal klatschen, dubidubida, links mal klatschen, dubidubida. Oben klatschen, unten klatschen, in der Mitte klatschen wir. Oben klatschen, unten klatschen und jetzt muss ich fort von dir.
3. Einmal hüpfen, dubidubida, zweimal hüpfen, dubidubida. Zueinander, auseinander, einmal kreisen alle hier. Zueinander, auseinander, und jetzt muss ich fort von dir.

1. 1. Strophe überliert, Bearbeitung: Wolfgang Hering, 2. und 3. Strophe: Wolfgang Hering / M: überliert, Bearbeitung: Nicolas und Wolfgang Hering, © 2010 Schott Music GmbH & Co. KG, Mainz

*stüss fräwkcür*

## Ich geh mit meiner Laterne

The image shows a musical score for the song 'Ich geh mit meiner Laterne'. It consists of four staves of music in 5/4 time, with lyrics written below the notes. Chords are indicated above the staff lines. The lyrics are: 'Ich geh mit meiner Laterne, und meine Laterne mit mir. Dort LATERNE ... LATERNE ... KOMM ... KOMM ... LATERNE ... o - ben leuchten die Sterne, und unten leuchten wir. Mein OBEN ... STERN STERN ... UNTEN ... LEUCHTEN (Lichter) ... Licht ist aus, ich geh nach Haus. Ra - bim-mell! Ra-bam-mell! Ra - bumm! Ich LICHT AUSGEHEN ... NACH-HAUSE ... SCHWENKEN (Laterne) ... geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir. LATERNE ... LATERNE ... KOMM ... KOMM ... LATERNE'.

S. 28

## Funkel, funkel kleiner Stern

The image shows a musical score for the song 'Funkel, funkel kleiner Stern'. It consists of three staves of music in 4/4 time, with lyrics written below the notes. Chords are indicated above the staff lines. The lyrics are: 'Fun - kel, fun - kel klei - ner Stern. Ach, wie bist du mir so fern. Wun - der - schön und un - be - kannt, wie ein strah - lend Di - a - mant. Fun - kel, fun - kel klei - ner Stern. Ach, wie bist du mir so fern.'



## Leise rieselt der Schnee

**Chorus:**  
 D A7 3 D G D  
 Lei - se rie - selt der Schnee, still und starr ruht der See.  
 LEISE ..... SCHNEE ..... STILL ... GEFROREN .... SEE

**Verse:**  
 A7 3 Fis7 3 Hm Hm/A G A7 D  
 Weih - nacht - lich glän - zet der Wald. Freu - e dich 's Christ - kind kommt bald.  
 WEIHNACHTEN .. WALD .. GLÄNZEN ..... FREUEN CHRISTKIND HERKOMMEN (vom Himmel)

<p>2. In den Herzen ist's warm,              still schweigt Kummer und Harm.              Sorge des Lebens verhält.              Freue dich 's Christkind kommt bald.</p> <p>3. Bald ist Heilige Nacht,              Chor der Engel erwacht.              Hört nur wie lieblich es schallt.              Freue dich 's Christkind kommt bald.</p>	<p>2. LIEBE WACHSEN WARM              KUMMER GRAM WEGSCHIEBEN              SORGE DAMALS-BIS-HEUTE VERSCHWINDEN              FREUEN CHRISTKIND HERKOMMEN (vom Himmel)</p> <p>3. BALD HEILIG ABEND              CHOR ENGEL AUFWACHEN              HÖREN / ZUSEHEN SCHÖN SINGEN              FREUEN CHRISTKIND HERKOMMEN (vom Himmel)</p>
---	--

## Stille Nacht

**Chorus:**  
 A E7 A  
 Stil - le Nacht! Hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht  
 STILL ... NACHT .. HEILIG ..... NACHT .. ALLE .. SCHLAFEN EINSAM BEHÜTEN

**Verse:**  
 D A D A  
 nur das trau - te hoch - hei - li - ge Paar, hol - der Kna - be mit lo - cki - gem Haar.  
 GOTT .. HERAB ..... PAAR ..... BABY ... HINLEGEN .. LOCKE .... LOCKE

**Bridge:**  
 Hm E7 A E7 A  
 Schlaf in himm - li - scher Ruh! Schlaf in himm - li - scher Ruh!  
 SCHLAFEN HIMMEL ..... RUHE ..... SCHLAFEN .. HIMMEL ..... RUHE

<p>2. Stille Nacht! Heilige Nacht!              Hirten erst kundgemacht,              durch der Engel »Hallelujah!«,              tönt es laut von fern und nah.              I: Christ der Retter ist da! : </p> <p>3. Stille Nacht! Heilige Nacht!              Gottes Sohn, oh wie lacht              Lieb' aus deinem göttlichen Mund,              da uns schlägt die rettende Stund:              I: Christ in deiner Geburt! : </p>	<p>2. STILL NACHT HEILIG NACHT              HIRTE VERKÜNDEN              ENGEL HALLELUJAH              FERN NAH              I: CHRISTUS RETTER DA : </p> <p>3. STILL NACHT HEILIG NACHT              GOTT BABY LACHELN              LIEBE VERBREITEN              JETZT JETZT RETTEN              I: CHRISTUS GEBURT : </p>
--	--



# Obwisaana

Arbeitslied aus Ghana

Ob - wi - sa - na      sa - na - na      ob - wi - sa - na - sa.

The first system of musical notation consists of a vocal line in treble clef and a piano accompaniment line. The vocal line has a melody with a 4/4 time signature. The lyrics are: Ob - wi - sa - na      sa - na - na      ob - wi - sa - na - sa.

Ob - wi - sa - na      sa      na - na      ob - wi - sa - na - sa.

The second system of musical notation continues the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: Ob - wi - sa - na      sa      na - na      ob - wi - sa - na - sa.

## Verabschiedung im Innen- und Außenkreis (die 1 ist jeweils unterstrichen)

<p><u>Vi</u>elen Dank, es war schön, wir werden uns mal wieder sehn. Ich war da, du warst da <u>Tschüss</u>, Tschüss und Babaaaaaa!</p>	<p>Hände zum Herz, seitlich öffnen Hände flackern und 1x um eigene Achse drehen Auf sich selbst zeigen, auf andere Person zeigen, Einschlagen von oben nach unten (Außenkreis bietet zuerst an) und umgekehrt, zusammenklatschen 2x, dabei Arme über außen flackernd nach unten führen.</p>
---	---